

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **98 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Zutaten für die 5 Funktionen. Beide zusammen nannte sie «NAB – Neue Ausbildungsbestimmungen für Pflege». Ihre Erscheinung veränderte sich, ihre Redeweise wurde anders. Sie begann, ihre Töchter und Söhne anders auszubilden, und die Menschen liebten sie nach wie vor. Die Folgen liessen nicht lange auf sich warten. Aus den umliegenden Reichen kamen Besucher. Sie rühmten das neue Aussehen der Pflegenden. Sie kopierten ihre Ausbildungsprogramme. Auch der König selbst blickte mit Wohlgefallen auf seine Tochter. Kaum zu glauben, dass von seinen drei ältesten Kindern sie es schaffte, seinem Reich zu solcher Berühmtheit zu verhelfen.

Der Medikus zog sich schmolend zurück. Er trauerte seiner ergebenen, lieben Zwillingsschwester nach. Obstetrica aber warf ihre Vorbehalte über Bord und liess sich vom Erfolg ihrer Schwester beflügeln. Auch sie schrieb sich in harter Arbeit Schlüsselqualifikationen auf den Leib und beschrieb ihre Tätigkeit in 6 Handlungsbereichen. Stolz legte sie ihr Werk dem König vor und nannte es NAB HEB – Neue Ausbildungsbestimmungen für Hebammen.

Der König aber war inzwischen alt und müde geworden. Die neuerlichen Veränderungen in seinem Reich wurden ihm zu viel. Er liess Obstetrica und auch einige der jüngeren Schwestern, welche sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatten, mit leeren Versprechungen hinhalten. Erst als ein neuer König eingesetzt wurde, kam die grosse Arbeit Obstetricas und einiger ihrer jüngeren Schwestern wirklich zur Geltung. Obstetrica aber hatte die Zeit des Wartens nicht unnötig vertrödelte. Angespornt vom Beispiel der Pflegenden und überzeugt von ihrem Werk hatte sie ein Projekt namens Luna in die Wege geleitet, welches ihren Töchtern den Start in die veränderte Welt ermöglichen soll.

Liebe LeserInnen! Seit Juli 1998 sind die NAB HEB vom SRK abgesegnet und seit September 1998 werden die ersten «Obstetricas» an der Hebammenschule St. Gallen nach dem Konzept Luna ausgebildet. Nur der Schluss dieser märchenhaften Geschichte ist etwas anders als in andern Märchen: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch der Medikus sich aufmacht, um sich zu verändern... ★

Dieser Text erschien erstmals 1999 in der Festschrift «Gestern – heute – morgen», herausgegeben zum 25-jährigen Bestehen der Sektion Ostschweiz des Schweiz. Hebammenverbandes. Die Redaktion dankt der Autorin für die Abdruckgenehmigung.

J. Schlumbohm, B. Duden, J. Gélis, P. Veit (Hersg.)

► Rituale der Geburt

Eine Kulturgeschichte

1998. 356 Seiten,
13 Abbildungen, Fr. 29.80
C. H. Beck Verlag München

Dieses Buch – das es in sich hat! –, ist aus der gemeinsamen Arbeit von Autorinnen und Autoren verschiedener Disziplinen und Länder hervorgegangen, die sich seit 1994 einmal jährlich zu einem intensiven Werkstattgespräch trafen. Zunächst ging es um gegenseitigen Austausch über ihre Forschungsvorhaben zur Geschichte der Geburt und der Geburtshilfe. Nach und nach kam die Gruppe zur Einsicht, dass eine Öffentlichkeit, die intensiv über die richtige Gestaltung des Gebärens in der Gegenwart debattiert, auch an Einblicken in die vielgestaltige Geschichte der Geburt interessiert sein könnte.

Schon die Einleitung lockt mit den Untertiteln «Frauen – Männer: Konflikte und Kooperation» / «Konflikte zwischen Wissensformen: Abwarten oder Eingreifen, der Natur vertrauen oder der Kunst» / «Macht und Ohnmacht – Mediziner, Hebammen und Gebärende in den ersten Kliniken» und schliesslich «Frömmigkeit, Glauben, Wissenschaft auf der Schwelle zwischen Leben und Tod, Diesseits und Jenseits. Eingebaut in einen fortlaufenden Text werden die einzelnen Beiträge der 15 AutorInnen kurz, aber aussagekräftig vorgestellt. Die Beiträge wiederum sind in vier Kapiteln untergebracht, darauf folgt ein Anhang mit Anmerkungen zu denselben, weiterführender Literatur und Kurzbiografien der AutorInnen.

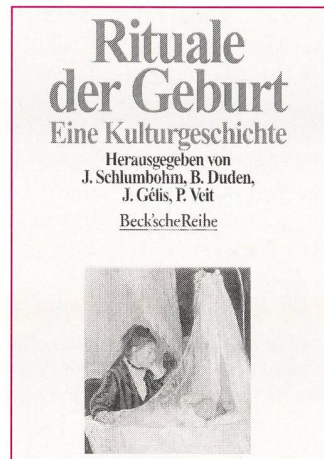
Das Buch macht uns in verständlicher Sprache neuere Forschungsansätze zugänglich, teils in Form von übergreifenden Problemerkörterungen, häufiger durch vertiefte Regionalstudien und mikroskopisch orientierte Fallgeschichten. Im Zentrum steht der Zeitraum vom 17. Jahrhundert bis zu unserer Gegen-

wart, doch richten sich die Ausblicke zurück bis ins späte Mittelalter. Sehr verschiedene geographische, soziale und kulturelle Milieus werden untersucht: Land, Klein- und Grossstadt; katholische, lutherische und reformierte Gemeinden; häusliche und klinische Situationen: Die AutorInnen kommen aus verschiedenen Fächern und unterschiedlichen nationalen Forschungstraditionen; ihre Ansätze und Perspektiven sind keineswegs einheitlich. Immer aber geht es um die Geschichtlichkeit der Vorstellungen der Geburt, um die Rekonstruktion der Wahrnehmungen und Erfahrungen des Gebärens aus der Sicht der handelnden und beteiligten Frauen und Männer.

Der Blick richtet sich dabei auf vier Themenkreise: 1. Das Gebären als eine Handlung, die Frauen und Männer jeweils spezifisch voneinander trennt und aneinander bindet; 2. Die historisch je verschiedene und verschieden wahrgenommene Spannung um die richtige, sachkundige Begleitung und Betreuung der Geburt; 3. Die Frage nach Macht und Ohnmacht in einem klinischen Raum; 4. Die historische Wahrnehmung und

übliche Behandlung der Gebärenden und Neugeborenen an jener Schwelle, auf der noch bis vor kurzem Leben und Tod, Diesseits und Jenseits sich berührten. Dabei haben die HerausgeberInnen keineswegs den Anspruch, ein einheitliches Gesamtbild der Geschichte zu vermitteln oder Rezepte für die Probleme der Gegenwart daraus abzuleiten. Aber sie vermuten und wünschen, dass Einblicke in die vielfältigen Weisen, wie Frauen und Männer in der Vergangenheit mit Geburten umgingen, anregen zu neuen Fragen und vertieften Überlegungen – auch über gegenwärtige Probleme. Bei mir sind sie damit an die Richtige geraten – für mich sind solche Bücher Lebensmittel! Wer es liebt, sich durch neu aufgeworfene Fragen anregen und beunruhigen zu lassen, dem sei dieses Buch herzlich empfohlen!

Ursi Scherer, Hebamme





Mehr Wahlfreiheit für werdende Mütter

Pilotprojekt: Helsana unterstützt neu ambulante Geburten stärker

Die Helsana erhöht den Entscheidungsspielraum für werdende Mütter, zwischen ambulanter und stationärer Geburt zu wählen: Im Rahmen eines zwei Jahre dauernden Pilotprojekts erhalten Frauen, die ambulant gebären und bei der Helsana halbprivat oder privat versichert sind, einen Fixbetrag für Haushalthilfen ausbezahlt.

Mit einer weiteren «gesunden Idee» kommt die Helsana dem Wunsch vieler Frauen entgegen, unabhängig von finanziellen Überlegungen zu entscheiden, wie und wo ihr Kind zur Welt kommen soll. Bisher war der organisatorische und teilweise auch der finanzielle Aufwand, den eine ambulante Geburt mit sich bringt, für viele Frauen zu gross. Der Entscheidung, das Kind im Spital zur Welt zu bringen, war deshalb oft schnell gefällt, obschon sich viele Frauen erklärermassen im familiären Umfeld wohler fühlen würden.

Bisher viel Aufwand

Einige Frauen hatten deshalb das Nachsehen. Denn: «Wer bei der Geburt die familiäre Umgebung bevorzugte oder zumindest das Wochenbett zu Hause verbringen wollte, musste administrativen Aufwand wie etwa das Einholen der Kostengutsprache für eine Haushalthilfe oder die Ab-

rechnung der Leistungen in Kauf nehmen», so Jacqueline Wagner, Leiterin Productmanagement. Bezahlt wurde je nach Versicherungsprodukt eine Tagespauschale von 60 beziehungsweise 90 Franken für die Haushalthilfe. Wer mehr wollte, musste dies selber bezahlen.

Betreuung für erkrankte Kinder

Ein weiteres Angebot ist die Dienstleistung KidsCare. Dabei können Sie eine Betreuungsperson für Ihr erkranktes Kind anfordern für den Fall, dass beide Elternteile ganz oder teilweise berufstätig sind und sich deshalb nicht um die Pflege kümmern können. Anspruch auf diese Dienstleistung haben auch Alleinerziehende, welche ganz oder teilweise berufstätig sind und deren Kinder bei der Helsana eine Spitalzusatzversicherung haben. Je nach Produkt können 30 bis 90 Stunden Pflege pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden.

Infos: Telefon 0844 80 81 82 oder www.helsana.ch

Das Geburtsgeschenk der Helsana

Neben der grosszügigen Unterstützung bei ambulanten Geburten hält die Helsana auch noch ein Geburtsgeschenk bereit: Alle Babys, die seit dem 1. Oktober 1999 und bis am 31. Dezember 2000 vorgeburtlich bei der Helsana angemeldet werden, erhalten ab Geburt ein Jahr lang gratis die Spitalzusatzversicherung Hospital Eco. Damit ist das Kind bereits bei der Geburt optimal versichert und kann bei einem allenfalls nötigen Aufenthalt in der allgemeinen Abteilung in einem Spital in der ganzen Schweiz behandelt werden. Ein grosser Vorteil, dass dank vorgeburtlicher Anmeldung keine Gesundheitsprüfung sowie kein Vorbehalt gemacht werden.

Infos: Telefon 0844 80 81 82 oder www.helsana.ch

Unkompliziert dank Pauschalbeiträgen

Im Rahmen eines zwei Jahre dauernden Pilotprojekts bietet nun die Helsana seit dem 1. Januar 2000 mehr Unterstützung bei der ambulanten Geburt und damit mehr Freiheit für Mütter mit einer Halbprivat- oder Privatversicherung. Frauen, die ambulant gebären möchten, also in Form einer Hausgeburt oder eines maximal 24-stündigen Aufenthalts im Spital oder in einem Geburtshaus, erhalten neu eine Pauschale von 1500 beziehungsweise 2000 Franken.

Zudem kann die Kundin bei diesem Angebot frei entscheiden, für wen oder wofür sie diesen Betrag einsetzen will, ob sie eine Haushalthilfe herbeiholt oder beispielsweise ihre Mutter bei der Hausarbeit einspringt.

Elternvereinigung VES

► Unterstützung für Spaltkinder

Die Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalte gilt neben dem Herzfehler als zweithäufigste angeborene Behinderung. Trotz medizinischer Fortschritte stehen betroffene Kinder und ihre Eltern oft vor einem langen Weg der



Vereinigung der Eltern von Spaltkindern

Auseinandersetzung mit der Spaltbehinderung, vom Säuglings- über Schulalter bis ins Erwachsenenleben. Hier bietet die 1996 von Betroffenen gegründete Vereinigung der Eltern von Spaltkindern VES Hilfe und Begleitung an. Nebst dem Erfahrungsaustausch steht die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Die VES will die Information in den Ge-

burtsabteilungen der verschiedenen Spitäler verbessern und für Betroffene sowie Fachkreise Informationsmaterial bereitstellen. In der Region Bern ist jeder Geburtsabteilung eine VES-Kontaktperson zugewiesen, die als erste Ansprechperson Eltern und Betreuungspersonen zur Verfügung steht. Die VES arbeitet mit Lehrkräften, Logopädinnen und Pflegepersonal zusammen, organisiert Fortbildungsveranstaltungen, stellt eine Mediathek zur Verfügung und gibt zweimal im Jahr ihr Bulletin «Textspalte» heraus. Die Mitgliedschaft steht allen Personen offen, welche die Vereinigung unterstützen wollen.

Informationen: Sekretariat VES, Beatrice Zimmer, Emmentalstr. 19, 3400 Burgdorf, Telefon 033 423 15 89.

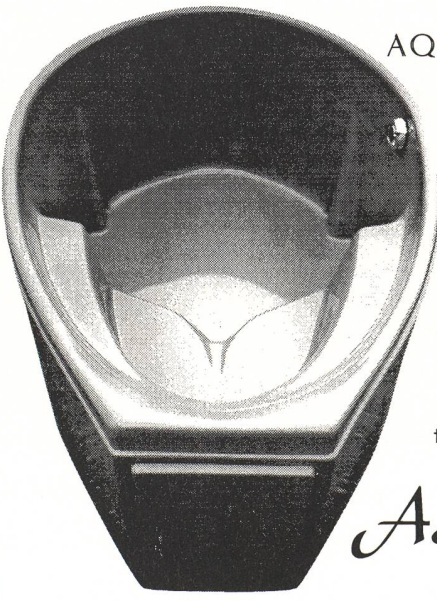
F O R U M


► Feines Produkt

Es hat sich längst herumgesprochen, dass die «Schweizer Hebamme» eine Fachzeitschrift ersten Ranges geworden ist. Und doch möchte ich Ihnen erneut danken für das feine Produkt: Nicht nur die Art, wie Sie

– auch heikle – Themen aufgreifen, lässt aufhorchen, Seite für Seite ist informativ gestaltet. Das nenne ich Politik im besten Sinn und Geist, für die Frauen, den Beruf und für den Verband.

*Georgette Grossenbacher,
Zürich*



AQUA BIRTH 
POOLS GMBH

Krähenbühl 6
5642 Mühldorf
Tel: 056-670 25 15
Fax: 056-670 25 16

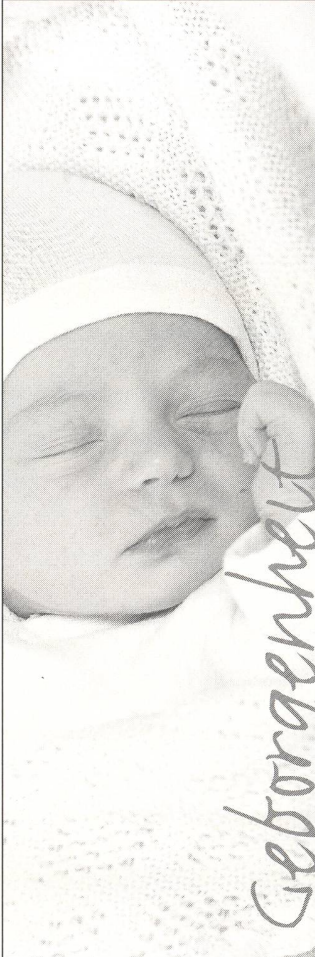
Die neue kleine
vielseitige
Gebärwanne


Mobil oder zum
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch
tragbare Gebärbecken
für Hausgeburten

Aquarius





Von Anfang an
Schutz und Geborgenheit
für Ihr Baby
mit konsequent
natürlicher Bekleidung
von Hess Natur

Fordern Sie unseren
aktuellen Katalog an.

Hess Natur - Textilien AG
Bützbergstraße 2
CH-4912 Aarwangen
Telefon 0 62/9 16 20 20

Medela Stillhilfen - wirkungsvoll, sanft und sicher

Die Natur hat für Babys gut vorgesorgt, denn Muttermilch ist die beste Nahrung. Wenn Mutter und Kind trotzdem einmal Unterstützung brauchen, sind wir für sie da.

Hand-Brustpumpe DeLuxe

Die ideale Hilfe für den kurzfristigen Einsatz - jetzt noch komfortabler. Die Tischhalterung ermöglicht verschiedene Positionen beim Abpumpen sowie eine flexiblere Handhabung. 6 einstellbare Saugstärken für noch feinere Einstellung. Präzise Wiederholung möglich.



Gratis-Informationen zum Thema Stillen und über weitere Stillhilfe-Produkte erhalten Sie bei:

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4, 6341 Baar
Tel 041 769 51 51
Fax 041 769 51 00
E-mail verkauf@medela.ch



**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**

Clara Bucher, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/
Secrétariat central**

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19
e-mail: hebammen@bluewin.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr,
Fr 9-11 Uhr

Heures d'ouverture:

lu-je 9 h-11 h et 14 h-16 h,
ve 9 h-11 h

Sektionen/Sections**Aargau-Solothurn:**

Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68

Bas-Valais:

Isabelle Exquis-Müller
Les Vergers, 1981 Vex
Tél. et fax 027 207 35 46

Beide Basel (BL/BS):

Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:

Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
Yvonne Kühni
Dorfstrasse 16, 3308 Grafenried
Tel. 031 767 97 00

Fribourg:

Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
Anne-Marie Mettraux-Berthelin
Pisciculture 11, 1700 Fribourg
Tél. et fax 026 424 95 39

Genève:

Béatrice Van der Schueren
3 ch. de Bonne, 1233 Berney
Tél. 022 757 29 10

Oberwallis:

Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**

Agnes Gartner-Imfeld, Aeulistrasse 11
7310 Bad Ragaz, Tel. 081 302 37 73
Katrin Wüthrich-Hasenböhler,
Würzengässli 15
8735 St.Gallenkappel, Tel. 055 284 23 84

Schwyz:

Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:

Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):

Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
Corinne Meyer, Bressonnaz-Dessus
1085 Vulliens
Tél. 021 905 35 33
Fax 021 905 35 39

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**

Doris Lütthi
Neuweg 11, 6370 Stans
Tel. 041 610 55 08

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**

Béatrice Bürge-Lütscher
Breitengasse 10, 8636 Wald
Tel. 055 246 29 52
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

25. Mai 2000. Genf

TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1999
5. Genehmigung der Jahresberichte 1999
6. Berichte:
 - a) Arbeitsgruppe «Frei praktizierende Hebammen»
 - b) «Vertragsverhandlungen»: Bericht Monika Müller-Jakob
7. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 1999
 - b) des Budgets 2000
8. Qualitätsmanagement
9. Genehmigung:
 - a) des Reglements der Redaktionskommission
 - b) des Reglements der Fort- und Weiterbildungskommission
 - c) des Reglements der Qualitätskommission
10. Wahlen
 - a) für die Redaktionskommission
 - b) für die Fort- und Weiterbildungskommission
 - c) für die Qualitätskommission
 - d) der Rechnungsrevisorinnen
11. Anträge (Nr. 1-7)
12. SHV-Kongress:
 - a) Bekanntgabe der organisierenden Sektion 2001
 - b) Vorschläge für 2002
 - c) Vorschlag für Sektionsbericht 2001
13. Bericht der Sektion Fribourg
14. Verschiedenes und Schluss

25 mai 2000. Genève

ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉES

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Contrôle du mandat des déléguées
3. Nomination des scrutatrices
4. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 1999
5. Acceptation des rapports annuels 1999
6. Rapports:
 - a) du groupe de travail «sages-femmes indépendantes»
 - b) du règlement de la commission de formation continue et permanente
 - c) du règlement de la commission de qualité
7. Management de qualité
8. Acceptation:
 - a) des comptes 1999
 - b) du budget 2000
9. Acceptation:
 - a) du règlement de la commission de rédaction
 - b) du règlement de la commission de formation continue et permanente
 - c) du règlement de la commission de qualité
10. Elections:
 - a) pour la commission de rédaction
 - b) pour la commission de formation continue et permanente
 - c) pour la commission de qualité
 - d) des vérificatrices des comptes
11. Motions (N° 1 à N° 7)
12. Congrès de la FSSF:
 - a) désignation de la section organisatrice 2001
 - b) propositions pour 2002
 - c) proposition pour le rapport d'une section 2001
13. Rapport de la section Fribourg
14. Divers et clôture

25 maggio 2000. Genève

ORDINE DEL GIORNO DELL'ASSEMBLEA DELLE DELEGATE

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Controllo del mandato delle delegate
3. Nomina delle scrutatrici
4. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 1999
5. Approvazione dei rapporti annuali 1999
6. Informazioni:
 - a) del gruppo «Levatrici indipendenti»
 - b) del regolamento della commissione «Fondo-previdenza»
 - c) del regolamento della commissione della qualità
7. Management della qualità
8. Approvazione:
 - a) dei conti annuali 1999
 - b) del budget 2000
9. Approvazione:
 - a) del regolamento della commissione della redazione
 - b) del regolamento della commissione «Fondo-previdenza»
 - c) del regolamento della commissione della qualità
10. Elezioni
 - a) per la commissione della redazione
 - b) per la commissione «Fondo-previdenza»
 - c) per la commissione della qualità
 - d) dei revisori dei conti
11. Mozioni (N° 1 a N° 7)
12. Congresso FSL:
 - a) relazione sul prossimo congresso
 - b) proposte per 2002
 - c) proposte per il rapporto di sezione 2001
13. Presentazione della sezione Friburgo
14. Eventuali e fine

Übersicht über die Taxpunktwerte Januar 2000

Kantone mit Fr. 1.-

Aargau
Appenzell (beide)
Baselland
Glarus
Graubünden
Jura
Neuchâtel
Solothurn
Ticino
Wallis

Kantone mit Fr. 1.05

Freiburg
Luzern
Obwalden
Schwyz
Vaud
Uri

Kantone mit Fr. 1.10

Bern
Nidwalden
Schaffhausen
St. Gallen
Thurgau
Zug

Kantone mit Fr. 1.15

Basel-Stadt
Genève
Zürich

Esther Fischer



The Birth Centre as a real example of midwifery care in Italy and Europe

Geburtshäuser als Beispiel für professionelle
Hebammenbetreuung in Italien und Europa

Schule für elementare Hebammenkunst Florenz
Netzwerk zur Förderung der Idee der Geburtshäuser
in Europa e.V.

Vorträge und Workshops rund um das Konzept
der Hebammenbetreuung in Geburtshäusern
Kongresssprachen: Englisch und Italienisch

Termin: 14. - 16. April 2000

Ort: Ischia, Neapel, Italien

Information:

Christine Dreß - Vorstand Netzwerk Europa
Tel.: 0711-36 09 488 Fax: 0711-36 62 62
e-mail: c.dress@t-online.de

Anmeldung:

MACATUR s.n.c. Fabiana Androzzi
C/so V. Colonna 138 - 80077 Ischia (NA) - Italia
Tel.: 0039-81-99 37 93 Fax: 0039-81-98 32 12
e-mail: fabiana@macatur.com
www.macatur.com

BERN

031 849 10 31
031 767 97 00

Hauptversammlung 2000 und Hebammenfortbildung

Diese findet am 30. März
9-12.30 Uhr im

Restaurant Beaulieu, Erlach-
strasse 3, Bern, statt.

Wir freuen uns auf euer Kom-
men!

Anschliessend, um 14.30-17
Uhr, findet in der Frauenklinik
Insel die Hebammenfortbil-
dung zum Thema «Vermin-
derte Glukosetoleranz in der
Schwangerschaft» statt.

Vorstand der Sektion Bern
AG «Berner Hebammen-
fortbildung»

Wir suchen...

an der Vorstandsarbeit interes-
sierte Kolleginnen! Bei Interesse
meldet euch bei Kathrin Tritten.
Gerne informiere ich euch über
die Tätigkeiten im Vorstand.
Also ruft mich an...

Kathrin Tritten

Nachruf

Elsy Etter-Keller

Elsy wurde am 8. Januar
1920 geboren und wuchs mit
einem Bruder in beschei-
denen Verhältnissen auf. Ihr
Vater arbeitete als Stricker
in einer Textilfabrik, und
ihre Mutter half mit Bügeln
das bescheidene Einkommen
aufzubessern. Nach dem
Schulabschluss diente Elsy in
verschiedenen Stellen und
fand ihre geistige Heimat
in der Chrischonagemeinde
Pfyn.

1947 trat Elsy in die Hebam-
menschule Bern ein und ar-
beitete nach der Ausbildung
in Glarus und Zürich, bevor
sie die Gemeinden Herderen
und Pfyn als freischaffende
Hebamme wählten. Hier durf-
te sie viel Freude erleben.
1955 heiratete Elsy Alfred Et-
ter. Da dem Ehepaar keine ei-
genen Kinder geschenkt wur-

Pro Memoria

TREFFEN

der Interessengruppe «Geburtsvorbereitung»

Samstag, 18. März,
10 bis 13 Uhr

Kirchgemeindesaal,
Kirchgasse 15, Olten
(s. SH 2/2000)

den, adoptierten sie einen
Knaben und später ein Mäd-
chen. Bis 1980 arbeitete Elsy
aushilfswise im Dalerspital
als Hebamme.

1988 traten die ersten Sym-
ptome von Polyarthritiden auf,
die verschiedene Spitalauf-
enthalte zur Folge hatten.
1999 erzwang ein Oberarm-
bruch den Eintritt ins Pflege-
heim in Courtepin, wo Elsy
am 3. Januar 2000 von ihrem
Leiden erlöst wurde.

Lydia Schenk

Hebammenzentrale Stadt Bern und Umgebung Pro Memoria

Mitgliederversammlung:

14. März, 19.30 Uhr,
Frauenklinik Bern.

Ruth Wegmüller,
Suzanne Bäumlín

Freipraktizierende Hebammen

Nächste Sitzung:

Dienstag, 7. März, 19.30 Uhr,
Frauenklinik Bern.

Monika Ziegler

FRIBOURG

021 921 38 26
026 424 95 39

L'assemblée générale de printemps

a été déplacée. Elle aura lieu le
jeudi 4 mai à la Maison de
naissance «Le Petit Prince» à
Givisiez, dès 14 h.

Isabelle Joliat

GENÈVE

022 757 29 10

Nouveau membre:

Esseiva Rachel, La Vue-des-Alpes, élève à l'école de Genève.

OBERWALLIS

027 923 80 73

Hebammenhöcks 200017. März, 16. Juni,
15. September, 17. November,
immer 20 Uhr im Restaurant
Romantica, Brig.*Claudia Imboden***OSTSCHWEIZ**081 302 37 73
055 284 23 84**Neumitglied:**Dürr Christina, Chur, 1996,
Merseburg D.**Internat. Hebammentag**

Für den 5. Mai suchen wir immer noch Hebammen, die eine Schulklasse (ab Oberstufe) in ihrer Region über unsere Tätigkeit (Alltag, Ausbildung usw.) während z.B. einer Lektion informieren. Ein paar Kolleginnen haben sich gemeldet; wir würden uns sehr freuen, wenn es noch weitere tun würden, bei:

Agnes Gartner, 081 302 37 73,
Katrin Wüthrich, 055 284 23 84.*Katrin Wüthrich***Freiberufliche Hebammen
St.Gallen/Appenzell****Treffen**Donnerstag, 30. März, 14 bis
16 Uhr im Restaurant Hintere
Post, St.Gallen.**VAUD-NEUCHÂTEL**024 445 58 20
021 905 35 33**Nouveau membre:**Schnabel Eliane, Corcelles-sur-
Chavornay, 1979, Lausanne.**ZENTRALSCHWEIZ**

041 610 55 08

Präsidentinnenkonferenz

am 10. März in Bern: Doris Lüthi, Präsidentin, und Irmgard Hummler, Vizepräsidentin, werden teilnehmen. Die Präsidentinnenkonferenz wird vom Zentralvorstand zweimal jährlich einberufen und dient dem Austausch von Informationen unter den Sektionen mit dem Zentralvorstand. Ein wichtiger Teil sind die Diskussionen zu verbandsinternen Themen wie z.B. Internationaler Hebammentag, PR-Konzepte des SHV usw. An der letzten Vorstandssitzung haben wir vorbesprochen, was wir aus unserer Sektion zur Diskussion bringen wollen. Doris und Irmgard gehen nun mit diesem Auftrag an die Konferenz.

Ziele 2000Unser diesjähriges **Jahresmotto: Mitgliederbetreuung – Transparenz!**Wir hoffen sehr, dass Sie etwas davon zu spüren bekommen. *Übrigens:* Wenn sie maximal informiert sein und mit einem Topsteam zusammenarbeiten wollen, dann melden Sie sich für den Vorstand bei unserer Präsidentin. Es hat noch einen freien Platz!*Marianne Indergand-Erni***ZÜRICH UND
UMGEBUNG**055 246 29 52
056 664 35 89**Neumitglied:**Maag-Schaad Regina, Eglisau,
1992, St.Gallen.**Fachgruppe****Spitalhebammen****Jahresbericht 1999**

Seit dem Bestehen unserer Fachgruppe, von Juni 1995 bis Ende 1999, haben wir 27 Sitzungen abgehalten. Diese fin-

den alle zwei Monate statt, und zurzeit gehören uns 15 Spitälern an. Manche Frage, manches Problem wurde in die Runde gegeben. Aus den Erfahrungen anderer Kliniken gab es wertvolle Ideen und oft auch Lösungsansätze, um ein bestehendes Problem anzugehen. Das Gefühl, nicht allein zu sein, ein Solidaritätsgefühl, verstärkt sich und gibt Mut für Veränderungen. Zu Beginn der Sitzungen werden auch allgemeine Informationen ausgetauscht sowie Neuigkeiten aus dem Zentral- und Sektionsvorstand eingebracht.

Im vergangenen Jahr haben wir uns schwerpunktmässig mit folgenden Themen beschäftigt:

- Vorgehen bei Tokolyse und Lungenreifung
- Vergleich: Geburtenzahl und Hebammenstellen bzw. Stellen im Gebärsaal
- Pikettdienste in den einzelnen Spitälern, Entschädigung

- Liegedauer eines Venflon
- Umgang mit Interruptio
- Austausch über die Begleitung bei IUFT
- Trauerbegleitung
- Dammschutz: Ist dies immer Angelegenheit der Hebamme?
- LEP, Stand der Leistungserfassung in den Spitälern
- BEL und das Handling
- Unvorhergesehene Risikokinder im Gebärsaal, wer betreut sie?
- Wassergeburten: Prozentanteil, Erfahrungen, Hebammenakzeptanz

Danke an alle, welche mit ihrer aktiven Teilnahme zum guten Gelingen und zu lebhaften Diskussionen beitrugen!

Nächste Sitzung:Donnerstag, 30. März,
19.45 Uhr,

Klinik Maternité

Achtung: geändertes Sitzungsdatum im Mai:*18. statt 25. Mai!**Monika Jung*

Ausbildung in Zürich zur/zum

dipl. Atempädagogin/-pädagogen

In diesem fundierten vierjährigen Lehrgang wird die Atempädagogik nach Prof. Ilse Middendorf jeweils Montag (ganzer Tag) und Mittwoch (abends) vermittelt. Für Unterlagen wenden Sie sich bitte an:

**Institut für Atempädagogik Yvonne Zehnder,
Sekretariat K. Dörner,
Alpenstrasse 21, 8800 Thalwil.**

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:



Therapie - Ausbildungen

berufs- oder familienbegleitende Diplomabschlüsse in:

- **Atemtherapie IKP (2 J.)**
ganzheitlich-integrativ (anerkannt)
- **Körperzentrierte Psychotherapie IKP**
Ganzheitspsychotherapie, d.h. Beziehungsaufnahme zu allen Lebensdimensionen,
(anerkannt von der Charta für Psychotherapie)
- **Praxisbezogene psychologische
Beratung/Therapie IKP**
- **Gestalttherapie**
mit Körpereinbezug (EAGT-anerkannt)

Seit 17 Jahren Erfahrung mit anerkannten Ausbildungen mit Diplomabschluss in Zürich, Bern, Basel, Bregenz, etc. und über 40 bestausgewiesene Ausbilder/innen.

Wir informieren Sie gerne über Zeitdauer, zeitl. Aufwand, Kosten, Möglichkeiten, Anerkennung, wenn Sie uns vormittags anrufen.

Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
Kanzleistr. 17, CH-8004 Zürich
Tel. 01 / 242 29 30 Fax 01 / 242 72 52
e-mail: ikp@access.ch



**Immer mehr Therapeuten/Innen
erkennen die Vorteile der
Energetisch-Statistischen-Behandlung
ESB/APM
Ohr-Reflexzonen-Kontrolle n. Radloff**

Da Schmerzen nicht identisch mit der Ursache sein müssen, bleiben Behandlungserfolge oft unbefriedigend.

Mit der ESB/APM, die auf der alten chin. Medizin aufbaut, können Sie Ursachen erkennen und sinnvolle Abhilfe schaffen.

Diese Erkenntnisse ermöglichen Ihnen nicht nur sichere Therapieergebnisse, sondern auch eine zutreffende Beratung Ihrer Patienten.

Das Konzept der ESB/APM kann vom Behandler an annähernd jedes Fachgebiet angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Orthopädie, Neurologie, Internistik etc. bis hin zur Geburtshilfe.

Die chin. Medizinphilosophie wird im Unterricht mit praktischen Übungen weitgehend bewiesen und das Wort "Mystik" hat keinen Platz.

**Informieren Sie sich!
Fordern Sie unsere schriftliche Information an.**

LEHRINSTITUT RADLOFF
9405 Wienacht - Bodensee

Tel. 071 891 31 90
Fax 071 891 61 10
email radloff@bluewin.ch

**Besuchen Sie uns im Internet.
Unsere Adresse ist <http://www.esb-apm.com>**

Ihrem
Baby zuliebe ...

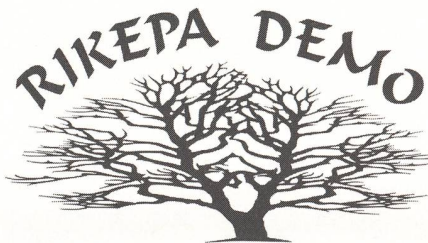
BABY LIFE® die
wachsende
Windel!

- keine Hautprobleme (100% Baumwolle)
- einfach anzuwenden
- preisgünstig
- kochecht
- wird mit dem Baby grösser
- kein Abfallberg

Sie brauchen nur eine Grösse für die ganze Wickelperiode. Nach der viereckigen Stoffwindel ist es die preiswerteste Wickelmethode. Die Höschenwindel Baby Life eignet sich auch zum Breitwickeln. Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindel.

Erhältlich im
Babyfachhandel,
Drogerien, Apotheken
und Ökoläden.

Infos: Lifetex AG
Muttenerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31



Breuberg Blick 23 • 64747 Breuberg
Telefon 06165 / 912 204 • Fax 06165 / 912 205
E-mail: rikepademo@aol.com

Wir bieten an: Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial

Geb.-Atlanten u. Poster, weibliche Becken, Puppen, Plazenta u. Phantome, Untersuchungsmodelle und Stillmaterial, Heb.-Ausstattung und Praxisbedarf, Med.-Geräte, Instrumente und vieles mehr.....!!!!



!!!ACHTUNG!!!



**Jetzt NEUEN KATALOG anfordern.
Mit 500 neuen Artikeln
Jeden Monat Spezialangebote!**



**SPHINX
CRANIOSACRAL-
INSTITUT**

Craniosacral- Weiterbildung

Für die Geburtsvorbereitung, zur Unterstützung der Geburt, nach der Geburt für Mutter und Kind, bei Koliken, Allergien und zur Stärkung der Selbstheilungskräfte

Basiskurse CS 1: 6.-9. April 2000, 1.-4. Juni 2000

Aufbaukurs CS 2: 14.-17. September 2000
CS-Kinderbehandlung, Spezialkurs: Frühling 2001
Komplette Weiterbildung mit Abschluss (660 Std.)

Ferienworkshop im Piemont/I

Basiskurs CS 1: 8.-13. Juli 2000
mit D. Agustoni, Autor des Praxisbuches
«Craniosacral Rhythmus», mit
90 Fotos, Poster, ISBN: 3-89631-278-2

Jahresprogramm mit Buchtips bei:

Sphinx-Craniosacral-Institut

Postfach 629, 4003 Basel
Tel. 061/ 274 07 74 Fax .. 75
www.craniosacral.ch

2000

MÄRZ/MARS
MARZO

Ve 17 mars

► La protection de la
personnalité, de la con-
ception à la fin de la vie

Lieu: Genève

Horaire: 9 h 15–16 h 30

Intervenante:

Linda Hainaut, sage-femme,
licenciée en droit, avocate

Prix: M Fr. 125.–,

NM Fr. 175.–,

ESF Fr. 100.–

(documents compris)

Délai d'inscription:

6 mars

Inscription/Renseignements*

Sa, 18.–So, 19. März

► Homöopathie, Teil 4b

Repertorisation, Fall-
aufnahme liveOrt: Bildungszentrum Matt,
Schwarzenberg LU

Zeit: Sa 16.15–So 15.30

Referent: Dr. med. F. Graf,

prakt. homöopathischer Arzt
und Geburtshelfer

Kosten: M 290.–, NM: 385.–

(VP, DZ)

Anmeldeschluss: 6. März

Anmeldung/Auskunft*

Ve 24–di 26 mars

► L'homéopathie
uniciste et l'éner-
gétique traditionnelle
chinoise, module 1

Autres dates de cours:

25–28 mai 2000 (module 2)

Lieu: Fribourg

Horaire: 9–18 h

Intervenante:

Dr Nelly Herren-Sattler

Prix: Fr. 650.–

Délai d'inscription: 6 mars

Inscription*

APRIL/AVRIL
APRILE

Sa 1–di 2 avril

► Introduction à la
méthode ResseguierExposé, vidéos, applications
pratiques

Lieu: à déterminer

Intervenants: Jean-Paul

Resseguier et assistants

Prix M Fr. 300.–, NM Fr. 400.–

Délai d'inscription: 6 mars

Renseignements: Christiane

Sutter, 021 944 52 10

Inscription*

Mo, 3.–Di, 4. April

► Beckenbodenarbeit,
Teil 2Hauptthema: Harninkonti-
nenz. Voraussetzung:
besuchter Teil 1 und Praxis-
erfahrung

Weitere Kursdaten:

4./5. Oktober: Teil 3

Ort: Bildungs- und Tagungs-
zentrum, 8708 Boldern

Zeit: Mo 10–Di 16.30 Uhr

Referentinnen: S. Friese-Berg,

Hebamme; A. Hope, Physio-
therapeutinM: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/
non-membre

HA: Hebammen in Ausbildung

ESF: élève sage-femme

AL: allieva levatrice

Schweiz. Hebammenverband SHV sucht:

Verantwortliche für Fort- und Weiterbildung

35%-Stelle, nach Vereinbarung

Ihre Aufgabe

Sie sind verantwortlich für das Fort- und Weiterbildungs-Angebot
des SHV.

Sie organisieren und überprüfen die laufenden Kurse des SHV.

Sie entwickeln Ideen und organisieren neue Kurse, welche den
Bedürfnissen der Mitglieder entsprechen.

Ihr Profil

Sie sind Hebamme mit pädagogischer Ausbildung.

Sie verfügen über ein breites Fachwissen und Fachkompetenz in
konzeptioneller und organisatorischer Arbeit.

Deutsch und Französisch sind für Sie in Wort und Schrift geläufig.

Sie sind flexibel, arbeiten gerne selbständig und haben Freude an
Verbandsarbeit.

Ihr Arbeitsort

Sie können Ihren Arbeitsort frei wählen.

Auskunft erteilt Ihnen Regula Hauser P: 01 463 99 58, G: 01 255 32 99

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivation senden Sie an:

Christine Rieben, Zentralsekretariat SHV, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Kosten: M Fr. 350.–,

NM Fr. 450.–

Übernachtung DZ, VP: Fr. 95.–

Anmeldeschluss: 6. März

Anmeldung/Auskunft*

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–

Anmeldeschluss: 6. März

Anmeldung/Auskunft*

Ma 10–me 11 avril

► Prévenir l'usure
professionnelle (burn-
out) dans les soins
infirmiers

Lieu: Lausanne

Horaire: 9–17 h

Intervenant(e): Catherine

Tcheau, psychologue et forma-
trice d'adulte, Steven Vasey,

sociologue, gestalt-thérapeute,

formateur d'adulte

Prix: M Fr. 280.–,

NM Fr. 360.–

Délai d'inscription: 10 mars

Renseignements:

CREP Lausanne, 021 646 58 38

Inscription*

Ma 3–me 4 et me 18 avril

► L'allaitement
en difficultéRésoudre les problèmes
courants d'allaitement
rencontrés dans le suivi
des jeunes mères

Lieu: Genève (?)

Horaire: 9–17 h

Intervenante: Jocelyne de

Monte-Liaudes, infirmière,

conseillère en allaitement

Prix: M Fr. 390.–,

NM Fr. 510.–

Délai d'inscription: 6 mars

Inscription/Renseignements:

ASI Genève

Di, 4. April

► Reanimation des
Neugeborenen in der
Gebärbteilung

Ort: Hebammenschule Zürich

Referent: Dr. med. D. Mieth,

Leitender Arzt Neonatologie

Universitätsspital Zürich

* Anmeldungen: schriftlich an SHV

* Infos: SHV, 031 332 63 40

* Inscriptions: par écrit à la FSSF

* Infos: FSSF, 031 332 63 40

* Iscrizioni: per iscritto alla FSL

* Informazioni: FSL, 031 332 63 40

Sa, 15. April

► Werkstatt: Injek-
tionen, Transfusionen,
Blutentnahmen, ZVD(offener Kurs im Rahmen des
Wiedereinstiegs)

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30 bis 17. Uhr

Referentin: Martina Apel und

Mitarbeiterin

Kurskosten: M Fr. 160.–,

NM Fr. 210.–

Anmeldeschluss: 20. März

Anmeldung/Auskunft*

Wiedereinstiegskurs für Hebammen
Teil 1/Teil 2

Ort: Hebammenschule Luzern

Daten: Freitag/Samstag, 14./15. April, 28./29. April,
12./13. Mai, 25./26. August, 8./9. September,
22./23. September, jeweils 9.30 bis 17 Uhr

Anmeldefrist: 15. März

Referentin: Martina Apel und Mitarbeiterinnen

Kurskosten: Gesamtkosten Teil 1 und 2

M: Fr. 1680.–

NM: Fr. 2200.–

Me 19 avril

► **Danse du ventre durant la grossesse, l'accouchement et le post-partum, niveau 1**

Lieu: Suisse romande
Intervenante: Sibylla Spiess, enseignante de danse
Prix: M Fr. 175.-, NM Fr. 245.-, ESF Fr. 175.-
Délai d'inscription: 19 mars
Renseignements: Christiane Sutter, 021 944 52 10
*Inscription**

Me 26 avril

► **Malaises, urgences médicales: que faire?**

Lieu: Lausanne
Horaire: 9-17 h
Intervenant: Dr Ettore Ciavatta
Prix: M Fr. 130.-, NM Fr. 160.-
Délai d'inscription: 26 mars
Inscription/Renseignements: ASI Vaud/CREP 021 646 58 38

**MAI/MAI
MAGGIO**

**Je 4 et je 25 mai,
je 15 juin**

► **Maîtriser le stress et le transformer en énergie positive**

Lieu: Lausanne
Horaire: 9-17 h
Intervenante: Nelly Ravey, formatrice, enseignante
Prix: M Fr. 390.-, NM Fr. 510.-

Délai d'inscription: 4 avril
Inscription/Renseignements: CREP Lausanne, 021 646 58 38

Mi, 10.-Do, 11. Mai

► **Homéopathie im Hebammenalltag**

Häufige Kindermittel und weiterführende Arzneien aus Sicht der Hebamme. Seminar für homöopathie-erfahrene Hebammen
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Mi 13 Uhr bis Do 14 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 250.-, NM Fr. 330.-, HA Fr. 200.- (plus DZ/VP Fr. 120.-)
Anmeldeschluss: 1. April
*Anmeldung/Auskunft**

Do, 11.-Fr, 12. Mai

► **Aromatherapie, Teil 3**

Aromatherapie in der Geburtshilfe – dufterfahrene Hebammen unter sich
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Do 16-Fr 16 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 250.-, NM Fr. 330.-, HA Fr. 200.- (plus DZ/VP Fr. 120.-)
Anmeldeschluss: 1. April
*Anmeldung/Auskunft**

Do, 18. Mai

► **Schmerzlinderung in der Geburtshilfe mit Wickeln und ätherischen Ölen**

Ort: Villa Stucki, Bern
Zeit: 9.30-17 Uhr

Nachdiplomkurse NDK «Sexualität in Pädagogik und Beratung»

Das Thema Sexualität ist ein zentrales Thema im Arbeitsbereich der Hebammen. Die HSA Luzern bietet Nachdiplomkurse an, die auch für Hebammen von grossem Interesse sind.

- **NDK I** (Grundmodul)
August 2000 bis Januar 2002: 7 Seminare von insgesamt 25 Tagen / 200 Lektionen.
Kosten: Fr. 6100.- (exkl. Spesen für externe Tagungsstätten)
Anmeldeschluss: 25. Mai 2000.
- **NDK II:** Vertiefung, Förderung spezieller Kompetenzen, angepasst an individuelle Bedürfnisse der Kursteilnehmenden.
Mai 2002 bis Februar 2003: 4 Seminare, Lerngruppen, Beratung und Abschlusskolloquium, insgesamt 20 Tage/160 Lektionen.

Zulassungsvoraussetzungen: Maturität oder Gleichwertiges, z.B. Berufsabschluss im tertiären Bereich, HöFA II oder III. Andere InteressentInnen können auch aufgenommen werden. Sie erhalten allerdings kein Diplom, sondern eine Teilnahme- und Abschluss-Bescheinigung.
 Evtl. Möglichkeit von Stipendien.

Weitere Informationen: Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Institut für Weiterbildung/Dienstleistung/Forschung, Zentralstrasse 18, Postfach 3252, 6002 Luzern, Telefon 041 228 48 49.

Referentin: Susanna Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 175.-, NM Fr. 250.-, HA Fr. 125.-
Anmeldeschluss: 1. April
*Anmeldung/Auskunft**

Prix: Fr. 1000.-
Délai d'inscription: 25 avril
*Inscription**

Je 25-di 28 mai

► **L'homéopathie uniciste et l'énergétique traditionnelle chinoise, module 2**

Lieu: Fribourg
Horaire: 9-18 h
Intervenante: Dr Nelly Herren-Sattler

M: Mitglied/membre/membre
 NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
 HA: Hebammen in Ausbildung
 ESF: élève sage-femme
 AL: allieva levatrice

Ve 26 mai

► **Corps de femme – corps de mère**

Ateliers l'après-midi
Lieu: ForuMeyrin, Genève
Horaire: 9-17 h
Intervenant(e)s: Eliane Perrin, sociologue, Agnès Comtat, psychomotricienne, Danielle Choucroun, sexothérapeute, Béatrice Müller-Degas, sage-femme, Emmanuel Galactéros, obstétricien, phénoménologue
Renseignements: 022 757 29 10 ou dans le numéro d'avril
Inscription: Bulletin d'inscription dans le numéro d'avril

- das Original seit 1972 -
DIDYMOS®
Erika Hoffmann
Das Babytragtuch.
von Hebammen und Ärzten empfohlen

- in der besonderen Webart
- aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen oder Hanf
- waschbar bis 95 Grad
- schöne Farben, exclusive Muster
- in Längen bis 510 cm
- Leihtücher auf Anfrage



DIDYMOS-Wiege®



DIDYMOS-Kreuztrage®

Zum Binden auch als "Hüftsitz", "Känguruhtrage" und "Rucksack".

Kostenlose Prospekte, Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®

c/o Claudia Amadori-Eugster
 Piazza Stazione 2
 6600 Locarno
 Tel./Fax: **091 / 743 91 20**
 oder +49-7141/ 92 10 24
<http://www.didymos.com>

wir liefern innerhalb 1-2 Tagen

**Mitglied im Internationalen
Verband der Naturtextilwirtschaft**

**JUNI/JUIN
GIUGNO**

Sa, 3. Juni

► **Dammaht**

Ort: Hebammenschule Luzern
Referentin: Dr. med. Elisabeth Blöchlinger
Kurskosten: M Fr. 120.–, NM Fr. 160.– (ohne Skript und Material)
Anmeldefrist: 3. Mai
*Anmeldung/Auskunft**

Sa, 17. Juni

**Reanimation des
Neugeborenen unter
einfachen
Bedingungen**

Ort: Hebammenschule Luzern
Referentin: Dr. med. Anna Rockel-Löhhof
Kurskosten: M Fr. 200.–, NM Fr. 270.–
Anmeldeschluss: 17. Mai
*Anmeldung/Auskunft**

Ve, 21 juin

► **Danse du ventre
durant la grossesse,
l'accouchement et le
post-partum, niveau 2**

Lieu: à déterminer
Horaire: 9.30–17 h
Intervenante: Sybilla Spiess, enseignante de danse
Prix: M Fr. 175.–, NM Fr. 245.–, ESF Fr. 175.–
Délai d'inscription: 21 mai
Renseignements: Christiane Sutter, 021 944 52 10
*Inscription**

Sa, 24–di, 25 juin

► **Yoga et maternité,
niveau 2**

Autres dates de cours:
9/10 septembre, niveau 3
Lieu: Genève
Horaire: 9.30–17 h
Intervenante: Martine Texier, enseignante de yoga
Prix: M Fr. 280.–, NM Fr. 350.–, ESF Fr. 250.–
Délai d'inscription: 15 mai
*Inscription/Renseignements:**

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

Do, 29. Juni

► **«Frauenheilpflanzen»
Anwendungsmöglich-
keiten im Berufsalltag**

Ort: Villa Stucki, Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin:
Susanna Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 175.–, NM Fr. 250.–, HA Fr. 125.–
Anmeldeschluss: 13. Mai
*Anmeldung/Auskunft**

**AUGUST/AOÛT
AGOSTO**

Do, 17. August

► **Duftkompressen und
Aromamassage für die
Frau – mit wenig
Zeitaufwand eine tiefe
Wirkung erzielen, Teil 1**

Ort: Sana Care Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin:
Susanna Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 175.–, NM Fr. 250.–, HA Fr. 125.–
Anmeldeschluss:
1. Juli
*Anmeldung/Auskunft**

Fr, 25.–Sa, 26. August

► **Homöopathie, Teil 7
Die Salze und ihre Verbindungen
usw. Arzneimittel-
vorstellungen**

Ort: Bildungszentrum Matt, 6130 Schwarzenberg/Malters
Zeit: Fr 14.15–Sa 13.00 Uhr
Referent: Dr. med. F. Graf, prakt. homöopathischer Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 305.–, NM Fr. 395.– (VP, DZ; HP Preisreduktion Fr. 13.–)
Anmeldeschluss:
14. April
*Anmeldung/Auskunft**

Sa, 26.–So, 27. August

► **Homöopathie, Teil 1
Einführung in die Homöopa-
thie. Der kurze Weg zur Arz-
nei. Arzneimittelvorstel-
lung/Anwendung unter der
Geburt**

Ort: Bildungszentrum Matt, 6130 Schwarzenberg/Malters
Zeit: Sa 16.15–So 15.30 Uhr

La Fédération Suisse des Sages-Femmes FSSF cherche une

Responsable de la formation permanente et continue

Temps de travail: 35%, selon entente

Vos tâches:

Vous êtes responsable de l'offre de formation permanente et continue de la FSSF.
Vous organisez et évaluez les cours proposés par la Fédération
Vous développez de nouvelles idées et organisez des cours qui correspondent aux besoins de nos membres.

Votre profil:

Vous êtes sage-femme, avec une formation pédagogique.
Vous disposez d'un large savoir professionnel et de compétences en matière de conception et d'organisation du travail.
Vous parlez et écrivez couramment le français et l'allemand.
Vous êtes flexible, travaillez volontiers de manière indépendante et aimez le travail de la fédération.

Votre lieu de travail pourra être choisi librement.

Regula Hauser vous donnera volontiers de plus amples renseignements P: 01 463 99 58, B: 01 255 32 99

Envoyez votre candidature, avec CV et motivations, à Christine Rieben, secrétariat central FSSF, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Referent: Dr. med. F. Graf,
prakt. homöopathischer Arzt
und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 305.–,

NM Fr. 400.– (VP, DZ;
HP Preisreduktion Fr. 13.–)
Anmeldeschluss: 14. April
*Anmeldung/Auskunft**

DIE NEUE BEWEGUNG
DER NEUE KURS

ERSTE PROFESSIONELLE ZUSATZFORTBILDUNG
NUR FÜR HEBAMMEN
«TRAINERIN FÜR PERIPARTALE
GYMNASTIK UND SPORT»

Termine:

20.03. bis 18.07.2000 in Zürich (CH)
04.09. bis 08.12.2000 in Hamburg
11.09. bis 10.12.2000 in Würzburg
18.09. bis 12.12.2000 in München
25.09. bis 15.12.2000 in Düren



Hesterberg-Kern

Aus- und Weiterbildung
für Hebammen

Informationen und schriftliche Anmeldungen unter:

Heike Hesterberg-Kern

Postfach 10 08 17
D-52308 Düren

Recherche

► L'étude suisse de cohorte VIH mère – enfant

L'Étude suisse de cohorte VIH mère–enfant (MoCHIV), née au début de 1999, est le fruit de deux études précédentes, l'étude néonatale VIH et l'étude nationale «VIH et grossesse». Si la recherche s'est tout d'abord concentrée sur la transmission verticale du VIH, elle s'est tournée, au cours des deux dernières années, vers la thérapie anti-rétrovirale combinée au cours de la grossesse, et la tendance se poursuit, puisque la sécurité de ces thérapies en cours de grossesse et l'étude de leurs effets possibles à court et à long terme seront désormais au cœur de la recherche.

L'Étude néonatale VIH, qui a débuté en 1985 à l'initiative de la Société suisse de néonatalogie, est coordonnée depuis lors par le Dr Christian Kind. Fin 1998, les données présentant l'évolution de 821 enfants au total avaient été récoltées de façon prospective. L'étude «VIH et grossesse», menée à l'échelle nationale, a démarré en 1988. En rassemblant les données de près de 400 grossesses de femmes présentant une infec-

tion au VIH, elle a permis d'améliorer l'état des connaissances sur les groupes de personnes infectées en Suisse. Le projet, coordonné par Christoph Rudin à Bâle, est devenu une source de données précieuse, plus particulièrement pour les questions liées à la transmission verticale du VIH.

Depuis leur création, les deux projets ont été financés par de nombreux crédits de recherche de la Commission de contrôle de la recherche sur le sida (CCRS). Il a été décidé récemment de rassembler les deux projets en un seul: l'étude suisse de cohorte VIH mère–enfant (MoCHIV). La procédure est aujourd'hui presque achevée.

Il devenait donc nécessaire d'adopter une nouvelle structure organisationnelle, comparable à celle que l'Étude suisse de cohorte VIH (SHCS) utilise avec succès depuis sa réorganisation en 1996. Le dépôt d'un projet de recherche commun pour 2000–2003 a fourni l'occasion de mettre en place une nouvelle structure: dans les cinq centres universitaires, des

groupes de travail locaux regroupant un gynécologue, un pédiatre et un interniste sont provisoirement formés. Le projet MoCHIV est dirigé par son président, et il comporte un groupe de travail clinique/laboratoire et un comité scientifique constitués pour proposer des solutions sur mesure.

Les conditions d'admission à l'étude restent identiques: toutes les femmes enceintes présentant une infection au VIH sont invitées à participer à l'étude de façon anonyme et volontaire, qu'elles décident de mener leur grossesse à terme ou non. Une collecte prospective des données fournit des informations sur un maximum d'enfants nés de mères infectées au VIH ou qui le deviennent après la naissance. Outre des paramètres d'évolution de la maladie comme le nombre de cellules CD4 ou la charge virale chez la mère et l'enfant, les informations collectées portent sur la grossesse, la naissance, les thérapies antirétrovirales et les particularités observées au niveau clinique ou apparues en laboratoire. Les enfants sont suivis jusqu'à l'âge de cinq ans au moins.

Source: «Suisse-Sida-Recherche N° 2», journal du programme national de recherche sur le sida, édité par l'OFSP, décembre 1999.

Jura et Valais

► Des initiatives en faveur de la maternité

Le Parlement jurassien a adopté, fin janvier et sans opposition, un postulat en faveur de la maternité. Il demande que des mesures soient prises au niveau cantonal après le refus de l'assurance maternité par le peuple suisse le 13 juin 1999. Ces mesures pourraient être l'augmentation des allocations familiales, la hausse de l'allocation unique de naissance ou la mise sur pied de nouvelles prestations.

De leur côté, début février, les députés valaisans ont recommandé la mise sur pied d'une assurance maternité financée par le canton. La motion déposée par la socialiste séduinoise Liliane Hildbrand a été acceptée par une majorité suffisamment nette pour faire croire à une réelle détermination du Grand Conseil: 60 voix l'ont soutenue, 38 l'ont combattue, et les abstentionnistes n'ont été qu'une poignée.

La proposition adoptée par les Valaisans va loin: il s'agit d'offrir une véritable assurance perte de gain de 14 semaines aux mères qui travaillent. Désormais, le Conseil d'Etat est mandaté pour élaborer les bases légales nécessaires et étudier les possibilités de financement.

De son côté, l'exécutif estimait opportun d'attendre que les autorités fédérales achèvent les diverses études de sauvetage qu'elles ont elles-mêmes lancées dans le cadre de ce dossier. Les députés n'ont pas voulu de cet atterroissement. Espérons que leur audace inspirera d'autres cantons. Jusqu'ici, dans tous les parlements cantonaux, la question du financement d'une assurance maternité cantonale avait généralement limité les réactions à des appels à la réflexion.

Sources: «24 heures», 20 janvier 2000 et «Le Temps», 10 février 2000.

Publication de l'Office fédéral de la statistique

► Du travail, mais pas de salaire

Contrairement aux activités professionnelles rétribuées, le domaine du travail non rémunéré, qui n'a été que peu étudié jusqu'à présent, est mal couvert par la statistique malgré son importance centrale pour la vie en famille et en société. Par travail non rémunéré, on entend principalement les tâches domestiques et familiales, les activités honorifiques et bénévoles ainsi que l'aide à la parenté et aux connaissances. Travaux accomplis majoritairement par les femmes!

L'Office fédéral de la statistique a intégré pour la première fois en 1997 un bloc de questions ayant trait à ce sujet dans l'enquête suisse sur la population active (ESPA). La présente publication brosse un tableau de la répartition des différents types de travaux non rémunérés dans la population résidente de la Suisse. Elle s'intéresse tout particulièrement au temps consacré à ces travaux selon la situation professionnelle et familiale des personnes concernées. Une lecture très



parlante sur le paysage domestique de notre société!

Prix: 9 francs. A commander à l'OFSP, tél. 032 713 60 60 ou fax 032 713 60 61. N° de commande: 303-9900.



Votations fédérales (bis)

► Fécondation in vitro

La procréation médicalement assistée n'est pas remboursée par les caisses-maladie, et il faut compter entre 5000 et 6000 francs par tentative. Depuis 1992, le don d'embryon, la maternité de substitution (mère porteuse) et le clonage sont interdits en Suisse. L'initiative sur laquelle nous sommes appelés à nous prononcer le 12 mars prochain est intitulée «pour une procréation respectant la dignité humaine». Dans les faits, elle s'oppose «aux techniques de reproduction artificielle» et exige l'interdiction de la fécondation in vitro (hors du corps de la femme), du don d'ovule et de sperme. Seule l'insémination avec le sperme du père serait possible. Si cette initiative est rejetée le 12 mars, une nouvelle loi en-

trera en vigueur, la loi fédérale sur la procréation assistée. Adopté par le Parlement à fin 1998, ce texte précise le cadre dans lequel les méthodes de procréation assistée peuvent être appliquées. Une partie de la communauté médicale suisse ne l'accepte que du bout des lèvres, la jugeant trop restrictive. La future loi interdit le don d'ovules (une femme stérile ne pourrait ainsi pas recourir à une donneuse), le diagnostic pré-implantatoire, ainsi que la conservation et le développement abusif d'embryons.

Le Comité central de la FSSF n'émet pas de recommandations sur cet objet, mais invite ses membres à s'informer sur la question et à aller voter selon leurs convictions.

Source: «Construire», 25 janvier 2000.

Découverte?!

► Nausée du matin: c'est une fille!

Hippocrate l'avait pourtant bien dit il y a 2400 ans, mais il a fallu attendre vingt-quatre siècles pour que la nouvelle soit confirmée: les nausées matinales chez la femme enceinte, les trois premiers mois, surviennent en majorité lorsque l'enfant est une

filles. Une étude statistique, conduite en Suède, et publiée par «The Lancet», a montré que c'était vrai 55 fois sur 100. Mais on ignore toujours les causes de cette affection, connue sous le nom d'*hyperemesis gravidarum*...

Source: «L'Hebdo», 23 décembre 1999.

Journée internationale de la sage-femme

► Toutes les femmes doivent avoir accès à une sage-femme

La journée internationale des sages-femmes aura lieu le 5 mai prochain. Son thème sera «All women should have access to primary care through a midwife». En français, cela donne à peu près:

«Toutes les femmes doivent avoir accès aux soins primaires des sages-femmes». Nous vous donnerons plus d'information sur ce thème dans notre édition du mois d'avril.

Votations fédérales

► Les quotas soumis au peuple

Le 12 mars 2000, les citoyens et citoyennes helvétiques décideront s'ils acceptent ou non différentes modifications de la Constitution, en vue de mettre en pratique le principe des quotas au sein de l'Etat. Selon le comité «Pour une représentation équitable des femmes dans les autorités fédérales», qui a attendu cinq ans pour que son initiative soit présentée en votation populaire, ce qui en a fait la plus ancienne initiative en suspens à Berne, les quotas restent l'instrument le plus efficace pour obtenir l'égalité en politique.

Etant donné que la population suisse est formée de 54% de femmes, le Conseil fédéral devrait être composé d'au moins trois conseillères fédérales et le Tribunal fédéral

d'au moins 40% de femmes, ce qui signifierait que l'Assemblée fédérale ne devrait élire que des femmes pour un bon bout de temps. Au Conseil national, chaque canton devrait envoyer un nombre égal de femmes et d'hommes. La question de la représentation féminine garde toute son actualité. L'analyse des élections fédérales d'octobre en témoigne. Sur les 200 sièges au Conseil national, 47 sont maintenant occupés par des femmes (23,5%) alors que seuls 9 des 46 sièges au Conseil des Etats sont féminins.

Rappelons que le comité central de la FSSF recommande de voter oui sur cet objet le 12 mars (voir «Sage-femme suisse» 9/98, p. 15).

Source: «Femina», 19 décembre 1999.



Marche mondiale des femmes

► Contre la pauvreté et la violence!

C'est le 8 mars à Genève que sera officiellement lancée la marche mondiale des femmes. Ce projet, lancé en 1996 déjà par la Fédération des femmes du Québec, a pour but de créer un mouvement de solidarité des groupes de femmes, afin d'amener les gouvernements et les décideurs à effectuer les changements qui s'imposent pour améliorer la condition des femmes, en particulier contre la pauvreté et la violence qui leur est faite. Près de 2500 organisations de

135 pays différents se sont annoncées pour y participer. En Suisse, différentes manifestations sont prévues le 8 mars, à Genève, Berne ou Bienne, par exemple. Mais la marche mondiale durera jusqu'au 17 octobre 2000, et de nombreuses manifestations auront lieu localement durant le printemps ou l'été. Nous aurons l'occasion d'y revenir.

Pour tout renseignement complémentaire, s'adresser à la Marche mondiale des femmes, Coordination suisse, CP 1093, 1001 Lausanne.